

50 Jahre Freundeskreis der St. Ursula-Schulen
Würdigung
zum Neujahrskonzert der St. Ursula-Schulen
14. Januar 2024

Liebe Freunde der St.-Ursula-Schulen, liebe Gäste, lieber Herr Faust,

seit einigen Jahren organisiert unser Freundeskreis das Neujahrskonzert der St.-Ursula-Schulen, das freilich ohne das große Engagement von Herrn Eschbach und den anderen Musiklehrern, sowie den musikalischen Schülerinnen und Schülern nicht möglich wäre. Mit großer Freude erwarten wir alle nachher euer Neujahrskonzert!

Der Freundeskreis hat dieses Jahr aber auch noch einen anderen Grund zur Freude, denn er kann auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

Aus diesem Anlass wurde ich vom Freundeskreis gebeten, vor dem Konzert eine kleine Würdigung zu seinem Jubiläum verfassen. Diesem Wunsch komme ich natürlich gerne nach. Mir zur Seite steht Alexander Dreher, der Ehrenvorsitzende des Freundeskreises, der unserem Förderverein 17 Jahre vorstand und dem die St.-Ursula-Schulen an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für seine langjährige Verbundenheit danken möchten.

Einer der Gründerväter des Freundeskreises, Herr Siegfried Held, lässt sich für heute Abend entschuldigen.

Nun aber zur Würdigung:

Auf Anregung der damaligen Schulleiterin des „Lehrinstituts St. Ursula“, Sr. Gisela Sattler, wurde der „Förderverein für das Lehrinstitut St. Ursula“ von einigen engagierten Eltern am 25. April 1975 ins Leben gerufen. Schon zu Beginn des Schuljahrs 1974/75 gab es zur Gründung die ersten vorbereitenden Aktivitäten.

Männer bzw. Frauen der ersten Stunde waren u.a. Siegfried Held, Dieter Heizmann, Brunhilde Kühbandner, Ute Singer, Helga Duffner und der erste Vorsitzende Eugen Köhl.

Zu diesem Zeitpunkt war St. Ursula noch eine reine Mädchenschule und bestand aus einem Progymnasium, einer Wirtschaftsschule und einem Internat.

Erst zum Schuljahr 1986/87 als die letzte Ordensschwester als Schulleiterin, Sr. Gisela Sattler, in Pension ging, wurden erstmals Jungen aufgenommen, auch in die neue Realschule, die gleich aus allen Nähten platzte. Mit den ersten Jungs kamen auch der Ehemann von unserer Schulleiterin Frau Storz und ich nach St. Ursula.

Bereits zur Gründung konnte der Verein unter seinem Vorsitzenden Eugen Köhl, der 21 Jahre dem Förderverein vorstand, über 200 Mitglieder aufweisen. Heute besitzt der „Freundeskreis“ unter seiner Vorsitzenden Steffie Hirt, über 500 Mitglieder und zählt damit zu den größten schulischen Freundeskreisen im weiteren Umkreis.

Zweck des „Vereins der Freunde des Lehrinstituts St. Ursula“ ist nach § 2 der Vereinssatzung vom 25. April 1975:

- a) Die Förderung des Lehrinstituts (Progymnasium und Wirtschaftsschule) und seiner Einrichtungen
- b) die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Schülern,
- c) die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu den ehemaligen Schülern und Freunden der Schule.

Den § 2c der Satzung erfüllt der Freundeskreis mit dem heutigen Abend ganz ohne Zweifel.

Von Anfang an sah es der „Förderverein“ als seine Aufgabe an, Schulfeste zum Schuljahresende zu organisieren, da diese förderlich für die Schulgemeinschaft sind und natürlich auch die Möglichkeit bieten, die Vereinsfinanzen zu verbessern. Zum Ende dieses Schuljahrs wird es wieder ein Schulfest geben, für das ich Sie jetzt schon um ihre Mithilfe bitten darf.

Den engagierten Mitgliedern des „Fördervereins“ gelang es bis 1982, als das „Lehrinstitut St. Ursula“ auf sein 200-jähriges Bestehen zurückblicken konnte, bereits 30.000 DM der Schule zur Verfügung zu stellen, die zum damaligen Zeitpunkt nur über eine äußerst minimale Lehrmittelausstattung verfügte.

Das erste Förderobjekt im Jahre 1975 waren Tonbänder für das damals hoch im Kurs stehende Sprachlabor. Auch handwerklich waren die Gründungsmitglieder der Schule behilflich. So konstruierten sie zum Beispiel für den Physikunterricht eine „Schiefe Ebene“ oder erstellen im Kastanienhof Sitzbänke für die Schülerinnen.

1985 konnte mit Hilfe des Fördervereins ein Kopiergerät für die Schule beschafft und 1987 der erste Tageslichtprojektor finanziert werden. Heute wissen viele schon nicht mehr, was ein Tageslichtprojektor ist!

Bereits 1990, als zum 1. Januar die Trägerschaft des Katholischen Lehrinstituts St. Ursula in die Trägerschaft der 1988 gegründeten Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg übergang, stand für den Freundeskreis das hundertste Förderobjekt auf der Wunschliste, es war ein Modell des menschlichen Ohres für das Fach Biologie.

Der „Gründervater“ der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg, Dr. Adolf Weisbrod, ist kurz vor Weihnachten verstorben.

Ohne sein Wirken und ohne die treuen Kirchensteuerzahler, die das vielfältige Engagement der Katholischen Kirche für Glaube und Kultur, für Kinder, Jugendliche und Ältere und für eine lebendige solidarische Gemeinschaft finanzieren, gäbe es heute unsere St.-Ursula-Schulen nicht.

Einen großen Einschnitt stellte das Schuljahrsende 2002/2003 dar, als die letzte Ursulinenschwester, die gleichzeitig als Lehrerin tätig war, in Pension ging. Sr. Siegrun lebt heute im Ursulinenkloster Brig im schweizerischen Wallis. Sie lässt Sie alle herzlich grüßen.

Noch gravierender war die endgültige Auflösung des Klosters St. Ursula am 31.07.2015. „Dankbar das Vermächtnis leben“ heißt das Erinnerungsbuch an 233 Jahre ursulinische Kloster- und Schulgeschichte in Villingen, bei dem sich der Freundeskreis ebenfalls finanziell einbrachte.

Zu Beginn des Schuljahrs 2016 konnte der Freiburger Weihbischof Dr. Gerber, der heutige Bischof von Fulda, schon den umgebauten Nordflügel mit der Mensa einweihen. Für unsere vielgelobte Mensa finanzierte der Freundeskreis den sehr gefragten Trinkwasserspender.

Mit Förderobjekt Nr. 200 wurde eine Beamer für den Biofachraum angeschafft. Die Unterstützung für die Teilnahme von Schülern am Villingen Stadtlauf erhielt die Fördernummer 300, die Anschaffung eines 3-D-Druckers die Fördernummer 400 und ein Zuschuss für die Suchtprävention die Fördernummer 500, um exemplarisch nur einige Fördermaßnahmen zu nennen. Bis Ende 2023 unterstützte der Freundeskreis über 574-mal Anschaffungen, die den Schülerinnen und Schülern der St.-Ursula-Schulen direkt oder indirekt zu Gute kamen.

Dem Fachbereich Musik ermöglichte der Freundeskreis schon zahlreiche Projekte, so zum Beispiel auch das heutige Neujahrskonzert, das allerdings, wie anfänglich schon gesagt, nur durch das Engagement von meinen verdienten Musikkolleginnen- und kollegen und unseren begabten Schülerinnen und Schülern zu einem schulischen Höhepunkt zum Jahresbeginn geworden ist.

In einem alten Flyer wird für die Mitgliedschaft im Freundeskreis der St.-Ursula-Schulen in der Überschrift wie folgt geworben:
Unsere Schule braucht viele Freunde!

Diese Freunde von St. Ursula, die sich gerne für das christliche Leitbild unserer Schulen und die Ziele des Freundeskreises eingesetzt haben, wurden in den zurückliegenden Jahrzehnten zahlreich gefunden.
Darum zögern Sie nicht und werden auch Sie Fördermitglied!

Natürlich können an dieser Stelle nicht alle Freunde namentlich genannt werden.

Nur einige wenige möchte ich erwähnen: Ein großes Dankeschön gebührt neben den unzähligen Vorstandsmitgliedern und Beiräten der letzten 50 Jahre vor allem dem Vorsitzenden Eugen Köhl, der bis 1996 den Verein leitete, dem Ehrenvorsitzenden Alexander Dreher, der bis 2013 an der Spitze des Freundeskreises stand und den Vorsitzenden Manuela Strassacker, Ina Markgraf, Martina Linden und unserer aktuellen Vorsitzenden Stefanie Hirt.

Mit ihrem nicht selbstverständlichen ehrenamtlichen Engagement haben sich seit nunmehr 50 Jahren unzählige Eltern in verschiedenen Vorstandspositionen in den Freundeskreis eingebracht und unseren St.-Ursula-Schulen vieles ermöglicht, was ohne die Unterstützung des Freundeskreises nicht möglich gewesen wäre.

Unsere Schulen haben also in der Tat sehr viele gute Freunde!
Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Ad multos annos – auf viele weitere Jahre!

Der Freundeskreis wünscht allen nun einen vollendeten Hörgenuss!
Danke für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit!

Klaus Nagel, 14. Januar 2024